

## Saar, Ferdinand von: Freilich, freilich, Alles eitel (1869)

1     Freilich, freilich, Alles eitel,  
2     Alles Trug und Schein –  
3     Ach, wie bald ergraut der Scheitel,  
4     Und du stehst allein!

5     Deine Hoffnungen und Thaten  
6     Hat die Zeit gefällt,  
7     Und du siehest neue Saaten  
8     Ohne dich bestellt.

9     Und du fragst zuletzt mit Grollen:  
10    Hab' ich nur gelebt,  
11    Um der rauhen Hand zu zollen,  
12    Die die Gräber gräbt?

(Textopus: Freilich, freilich, Alles eitel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26510>)